

Grußwort

(Verleihung des Rheinlandtalers an Karl Muckel am 17. Juni 2010;
es gilt das gesprochene Wort)

Meine sehr geehrten Damen,
meine Herren,

anlässlich der Verleihung des Rheinlandtalers heiße ich Sie im Rathaus unserer landläufigen und vielfältigen Gemeinde herzlich willkommen. Ich freue mich, dass Sie der Einladung des Landschaftsverbands Rheinland so zahlreich gefolgt sind. Besonders begrüßen möchte ich Herrn Karl Muckel und seine ebenfalls anwesende Familie. Ihnen, Herr Muckel, haben wir diese wunderbare Veranstaltung zu verdanken, im Rahmen derer Ihnen der diesjährige Rheinlandtaler verliehen wird.

Weiterhin begrüßen möchte ich Herrn Winfried Schittges, den stellvertretenden Vorsitzenden der Landschaftsversammlung Rheinland, der sogleich die Laudatio halten und die Verleihung vornehmen wird. Ich begrüße außerdem den Landtagsabgeordneten des Dürener Nordkreises, Herrn Josef Wirtz, herzlich willkommen. Der Kreis Düren wird hier und heute vertreten durch Herrn Kreisdirektor Georg Beyss, für die Gemeinde Titz darf ich besonders den stellvertretenden Bürgermeister, Herrn Dieter Tambour, willkommen heißen. Ich freue mich außerdem, dass verschiedene Rheinlandtalerträger aus den Vorjahren den Weg nach Titz gefunden haben, namentlich begrüße ich die Herren Conrad Doose, Helmut Scheuer und Ferdinand Schmidt.

Ganz besonders freut es mich, dass Herr Ferdinand Esser, der ehemalige Direktor des Landschaftsverbands Rheinland, den weiten Weg aus der oberbayrischen Wahlheimat in unser Rathaus gefunden hat. Auch seine Gattin darf ich herzlich begrüßen. Herr Esser, Ihre Anwesenheit dokumentiert erneut Ihre nach wie vor große Verbundenheit zu Ihrem Heimatort und zur Gemeinde Titz.

Entschuldigen möchte ich den ehemaligen Bürgermeister der Gemeinde Titz, meinem Vorgänger im Amt, Herrn Josef Nüßer. Begrüßen jedoch darf ich den Ortsvorsteher von Titz, Herrn Norbert Schiffer, sowie alle bisher nicht namentlich genannten Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen und der überörtlichen Politik und der Verwaltungen. Und besonders herzlich willkommen heiße ich alle hier anwesenden Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Titz.

Meine sehr geehrten Damen,
meine Herren,

die Landgemeinde Titz befindet sich so ziemlich in der Mitte des Rheinlands, südlich gelegen des linken Niederrheins und nördlich der Rureifel. Unsere Gemeinde liegt gleichsam an Grenzen, und zwar der des Kreises Düren zu dessen Nachbarkreisen, dem Kreis Heinsberg, dem Rhein-Kreis-Neuss und dem Rhein-Erft-Kreis. An der Grenze auch des Regierungsbezirks Köln zum Regierungsbezirk Düsseldorf, die für viele Menschen im Rheinland eine beinahe äquatoriale Bedeutung besitzt. Und Titz liegt inmitten der Einzugsbereiche der verschiedenen Oberzentren Aachen, Köln und Düsseldorf.

Wer das Rheinland besucht, seine Mitte sucht, findet fast automatisch auch die Gemeinde Titz, landläufig und vielfältig. Mittendrin und nicht nur am Rande.

In diesem Sinne darf ich dem Landschaftsverband Rheinland als Bürgermeister einer selbstbewussten Gemeinde dafür danken, die Verleihung des diesjährigen Rheinlandtalers in Titz vorzunehmen. Einen zu unserem wunderbaren Landesteil besser passenden, weil auch zentraleren, Ort hätten Sie, da bin ich sicher, kaum finden können. Mit unserer Landgemeinde Titz verbindet sich dörfliches Treiben, vielfältig gelebt in 13 Ortsteilen, verbinden sich einerseits gewachsene Strukturen, andererseits die dem Rheinländer eigene Offenheit, auch Zugewanderte und Neubürgerinnen und Neubürger, obwohl zumeist ebenfalls aus dem Rheinland stammend, zu integrieren.

Einen sehr wesentlichen Beitrag dazu leistet der Heimat- und Geschichtsverein Titz, dessen langjähriger Vorsitzender der heute zu Ehrende war. Der Verein wurde, nur wenige Jahre übrigens nach der 825-Jahr-Feier des Ortes Titz, im Jahr 1994 gegründet.

Ziel des Vereins ist es, dies belegt auch die Presseberichterstattung zur Gründung, die Geschichte und Kultur von Titz zu erfassen, zu dokumentieren und für die Nachwelt, hier insbesondere auch für die Neubürgerinnen und Neubürger im Ort, festzuhalten. Hierzu sichtet der Verein zahlreiche Schriften, Überlieferungen und Fotos. Neben dieser Sichtung steht die Darstellung, Ausarbeitung und Erhaltung der Daten und Themen zu Titz im Vordergrund. Auch die Mundartpflege zählt zu den Themenbereichen des Vereines, dem ich übrigens sehr gerne selbst angehöre.

Derzeit hat der Heimat- und Geschichtsverein zudem ein besonders schönes Betätigungsfeld aufgegriffen: An einigen Stellen in der alten Titzer Ortslage werden dort, wo früher durch Brunnen die Wasserversorgung der Bevölkerung sichergestellt wurde, historische Hofpumpen aufgestellt. Eine wunderbare Aktion, wie ich finde, die zudem die Attraktivität des alten Ortskerns erhöht.

Mit dem Rheinlandtaler, dies habe ich erfahren können, ehrt der Landschaftsverband seit 1976 Menschen, die sich in besonderer Weise um die kulturelle Entwicklung des Rheinlands verdient gemacht haben. Dies trifft ohne Zweifel auf Karl Muckel, der dem Heimat- und Geschichtsverein 13 Jahre lang vorstand, zu. Der Verein hat ihm dafür die Ehrenmitgliedschaft verliehen – wie übrigens auch Elisabeth Müller, Willy Flücken und Ferdinand Esser. Herr Muckel, diese haben Sie sich – ebenso wie die heutige Ehrung – angesichts Ihres Engagements für den Verein und unser Gemeinwesen auch tatsächlich verdient.

Es verbietet sich, lieber Herr Muckel, dass ich Ihnen bereits im Vorfeld der gleich stattfindenden Verleihung des Rheinlandtalers gratuliere. Aber es verbietet sich nicht, dem Landschaftsverband Rheinland zu gratulieren: Eine bessere Wahl als Herrn Muckel und den Heimat- und Geschichtsverein Titz hätten Sie, geschätzte Gäste des LVR, kaum treffen können.

Meine sehr geehrten Damen,
meine Herren,

Ich freue mich auf das nachfolgende Programm und darf zur Laudatio Herrn Winfried Schittges, den stellvertretenden Vorsitzenden der Landschaftsversammlung, das Rednerpult überlassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!